

Gartenfachberatung Herbst 2010

Dauerkleingartenverein Vor den Toren 1

Laub im Herbst

Vielen graut es vor dem Herbst, da dann viel Arbeit auf uns zukommt. Vor allem das fallende Laub, so denkt man gerne, muss regelmäßig und überall entfernt werden. Das ist aber nur zum Teil richtig. Hier ein paar Tipps zur sinnvollen Arbeitsvermeidung:

- Fragt Euch nicht, wo überall Ihr das Laub entfernen müsst, sondern, **wo Ihr es liegen lassen könnt**. Z.B. **unter Sträuchern, auf Rabatten, auf Euren Gemüseflächen, auf Blumenflächen** etc. Dort stört das Laub nicht nur nicht, sondern das Laub liefert dem Boden auch noch **wertvolle organische Substanz und Nährstoffe**. Dazu verhindert eine **Mulchschicht** aus Herbstlaub das Keimen von **Unkräutern** und sorgt für die **Aktivierung des Bodenlebens**. Für viele Blütenstauden ist eine Laubschicht der beste **Winterschutz**, dazu dient sie vielen Nützlingen wie Marienkäfern als **Winterquartier** und Vögeln im Winter als **Nahrungsquelle**.
- Selbst auf eher vom Laub zu befreienden Flächen wie vor allem Rasen muss man nicht täglich, auch nicht wöchentlich, mit der Harke rübergehen. Erstens ist **Rasen gar nicht so empfindlich**, wie man gerne denkt, und zweitens freuen sich die **Regenwürmer** unter Eurer Rasenfläche, wenn sie noch ein paar Blätter in den Boden ziehen können und so ihr **Überleben** sichern. Selbst beim Harken müsst Ihr also gar nicht so gründlich vorgehen, sondern könnt ruhig ein paar Blätter liegen lassen.
- Mit dem **zusammgeharkten Laub** kann man sinnvollerweise **zwei Dinge** machen: Entweder **kompostieren**, um die in den Blättern enthaltenen Nährstoffe später wieder Eurem Boden zuführen zu können, oder direkt auf unempfindlichen Flächen **als Mulch bzw. zur Flächenkompostierung** aufbringen. Das macht **weniger Arbeit** als die zentrale Kompostierung, weil man meist **weniger Laufwege** hat und der **Kompost direkt dort entsteht, wo man ihn später ohnehin ausgebracht hätte**.
- Wenn Euer Garten mit diesen Maßnahmen etwas unordentlich aussieht, müsst Ihr Euch nicht dafür schämen, und seid auch Eurem **Nachbarn gegenüber keine Rechenschaft schuldig**: Euer Garten wird es Euch danken, und das ist ein wichtiger Teil der **kleingärtnerischen Nutzung**, der wir verpflichtet sind.

Obstbaumschnitt

Das ist ein recht komplexes Thema, das ich aus einer pragmatischen Sicht beleuchten möchte. Ich bin kein ausgewiesener Obstbaumschnitt-Fachmann, deshalb hier nur ein paar Tipps, wie man seine ausgewachsenen Obstbäume, und hier vor allem die **Kern- und Steinobstbäume außer Kirschen und Pfirsichen**, mit recht geringem Aufwand einfach in Schuss halten kann:

- **Schritt 1: Äste die zu hoch werden, direkt am Ansatz abschneiden**. Wichtig: nicht die Höhe wie beim Friseur kappen (sieht man sehr häufig). Werden Äste nämlich gekürzt, treiben **pro Zweig unter der Schnittstelle 4-5 neue Zweige** aus. Habt Ihr

also einmal gekürzt, dürft Ihr im nächsten Jahr 5 mal schneiden. Und der Baum steckt **sehr viel Energie in Teile, die später entfernt werden.**

- **Schritt 2: Krone auslichten:** alles was nach jetzt noch nach **innen und quer wächst rausnehmen**, so erhaltet Ihr eine schöne lichte Krone. Auch hier immer ganze Äste herausnehmen, nicht kürzen!
- **Anmerkung 1: Wassertriebe. Lasst aber ein paar dieser neuen Triebe stehen**, vor allem ein paar von denen, die von Hauptästen ausgehen. So geht das vegetative Wachstum des Baums in diese bereits bestehenden Zweige, und **er bildet im nächsten Jahr deutlich weniger neue Triebe.** Diese Triebe dienen also zum Einen wie eine Art Blitzableiter, die man dann in den Folgejahren entweder entfernen kann, wenn sie nach innen oder quer wachsen oder zu dicht stehen, oder aber die man für den **Aufbau von neuem Fruchtholz verwenden kann.** So kann man dann nach und nach das alte Fruchtholz entfernen und Ihr **erhaltet nicht nur den Obstbaum**, sondern Ihr **verjüngt** ihn auch ein wenig.
- Wichtig: Viele Wassertriebe sind ein Zeichen dafür, dass zum Einen **zu viel geschnitten und** zum Anderen **gekürzt statt entfernt** wurde. **Noch ein Tipp:** Wenn sich schon im Frühsommer abzeichnet, dass Ihr zu viele Wassertriebe habt, könnt Ihr sie auch schon **im Juli per Herausreißen entfernen**, so bilden sich weniger neue Triebe. Aber auch dann ein paar stehen lassen, als Blitzableiter und für neues Fruchtholz.
- **Anmerkung 2: Kein Wundverschlussmittel** mehr verwenden, darunter bilden sich **Pilze.** Die Äste einfach abschneiden: das ist **besser für die Gehölze und spart Geld und Arbeit.**
- **Also noch mal: Krone auslichten, unter keinen Umständen kürzen, ein paar Jungtriebe stehen lassen als Blitzableiter und für eine Verjüngung der Krone.**
- Wer es genauer wissen will, besucht die **Obstbaumschnitt-Lehrgänge**, die über den Bezirksverband angeboten werden. Eine sehr **schöne Broschüre** zum Obstbaumschnitt findet sich auch im Internet:
http://www.baumliebe.de/baumliebe/Naturgemaesser_Obstbaumschnitt_01.pdf

Lauben winterfest machen

Wasserleitungen und Wasseruhr müssen vor Frost geschützt werden. **Wasserleitung vor dem Frost entwässern**, alle Hähne aufdrehen, die Schrauben an den Eckventilen lösen, so dass Restwasser entweichen kann. **Die Wasseruhr einpacken.**

Wichtig: Auch an den **Toilettensyphon und Boiler** denken. Diese ausleeren, sonst platzen sie bei Frost